

"Noblen und Europa" 1983 - 3

102790

Die Sagasäule in Norwegen

Der Bildhauer Prof. Wilhelm Rasmussen hat von 1926 bis zu den Maiktagen 1945 an diesem riesigen Bildwerk, das in Europa seinesgleichen sucht, gearbeitet. Das norwegische Parlament untersagte ab 1945 jegliche Verwendung des Kunstwerkes, weil Rasmussens Kunstauffassung der der Nationalsozialisten ähnlich sei. Prof. Rasmussen, der auch zahlreiche andere anerkannte Werke geschaffen hat, galt in all den 19 Jahren seines Kunstschaffens am Monument als guter Norweger; sein Pech war, daß die Deutschen den Krieg verloren und auch die nordische Kunst- und Kulturgeschichte von ihrer Gegnern umgewertet wurde.

Rasmussen schuf Monumentalkunstwerke im Stil von Gustav Vigeland, dessen Werke in zahlreichen norwegischen Städten ausgestellt sind. Vigeland wiederum, der 1943 verstarb und den man trotz seiner NS-Sympathie wegen der Gnade seines frühen Todes vor 1945 keiner Hexenverfolgung unterwerfen konnte, hatte zweifellos deutsche Künstler wie Breker und Thorak als Vorbild.

Nun wurde die Sagasäule, auch Eidsvollmonument genannt, privat auf dem Hotelgelände Elvesaeter in Lom, Boverdalen (etwa in der Mitte zwischen Trondheim und Bergen) aufgestellt; sie wird wohl, auch wegen anderer Denkmale in der Nähe, ein nationaler Treffpunkt. Sie zeigt Szenen aus nordischen Sagen, darum „Sagasäule“. Sie ist 32,5 Meter hoch und fast 40 Tonnen schwer, wenn man das ganze Gewicht der auf ihr lastenden nordischen Geschichte nicht mitrechnet.

D. Høstaker

Nebenstehend: Die obere Hälfte der mächtigen Sagasäule.

